



## Teil 2: Die Zeichen

Edi, das Eichhörnchen und seine Freundin Ida saßen vor diesem bunten, eckigen Ding auf der Wiese. Die Menschen hatten es liegen gelassen. Aber es schmeckte nicht. Jedenfalls nicht so gut wie die Nüsse und die Apfelstücke.

„Es ist zu hart“, sagte Ida.

„Kein Problem“, meinte Edi, „ich kann es knacken, wie eine Nuss.“

Er stürzte sich auf das Buch und biss in alle Ecken. Aber es brach nicht auf.

„Ich glaube, man muss es werfen“, sagte er dann. „Menschen spielen immer Werfen und Fangen. Das habe ich von oben gesehen.“

Dann hob er das Buch in die Höhe und rief Ida zu: „Fang auf.“

Mit aller Kraft schleuderte er das Buch von sich und traf Ida direkt auf die Nase.

„Aua! Das ist kein gutes Spiel“, stöhnte sie.

„Äh, Entschuldigung“, sagte das Eichhörnchen und wurde etwas rot im Gesicht.

Dann blickte er auf das seltsame Ding. Es war beim Aufprall aufgeklappt liegen geblieben.

„Sieh nur, jetzt ist es offen!“

„Und, ist etwas zu Essen drin?“, fragte Ida, die sich die Nase rieb.

„Nein, aber da bist du!“

„Wo?“

„Na in dem Ding hier drin.“



Ida kletterte auf die aufgeschlagene Seite. Dort entdeckte sie ein Bild von einem Igel.

„Ui, das sieht genau so aus wie ich.“ Sie war begeistert. „Und was ist das daneben?“

„Ein Strich“, meinte Edi.

„Sieht aus wie meine Stacheln“, meinte Ida stolz. „Das ist mein Ida-Strich. Mein Zeichen!“

Ida war glücklich.

„Sieh mal, hier sind überall noch mehr solche Striche. Da und da ... und da“, rief sie.

Tatsächlich waren auf der ganzen Seite I-Striche verteilt, zwischen all den anderen komischen Zeichen. Ida freute sich, aber Edi wurde ein wenig neidisch.

„Vielleicht gibt es auch ein Zeichen für mich.“

Er blätterte die Seiten um und auf einmal jubelte er.

„Da ... da bin ich!“

Es war ein Bild von einem Eichhörnchen, das gerade eine Haselnuss knackt.

„Sieht nicht so schön aus wie ich“, meinte Edi, „aber die Nuss ist toll.“

Ida sah sich das große E daneben an.

„Und das ist dein Zeichen“, stellte sie fest. „Es hat drei Stacheln, oder Arme, oder so.“

„Das soll mein Zeichen sein?“ Edi schaute es sich von allen Seiten an. „Sieht gar nicht aus wie eine Nuss.“ Er überlegte. „Aber es gefällt mir trotzdem.“

„Und es ist auch überall zu finden“, sagte Ida. „Hier und hier und hier.“

„Ha!“, rief Edi, „mein Zeichen ist überall.“

„Ob es noch mehr gibt?“, überlegte Ida und blätterte um.

„Und ob“, freute sich Edi.

Auf jeder Seite war ein neues Tier abgebildet, auch einige, die sie noch nie gesehen hatten.

Bei einem L-Zeichen war ein wildes Tier mit Mähne und scharfen Zähnen zu sehen. Bei K hatte es noch mehr Zähne und war grün mit einem langen Schwanz.

„Ui, das sieht gefährlich aus“, sagte Ida.

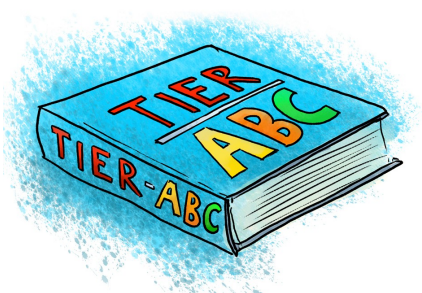
Plötzlich stießen sie auf eine Seite mit dem Bild eines Otters.

„Hey, das ist Otto!“, rief Edi.

„Das müssen wir ihm zeigen“, freute sich Ida.

„Nichts wie hin.“

Sie schnappten sich das Buch und eilten zum Fluss.



*Weiter geht es in Teil 3*